

Premieren vom 14. bis 16. Oktober in der Volksbühne Berlin am Rosa-Luxemburg-Platz

Neues Literaturfestival in Berlin legt eine „Archäologie des Verlusts“ frei

Berlin (September 2022) – Eine vielschichtige „Archäologie des Verlusts“ legt die erste Ausgabe des neuartigen Literaturfestivals vom 14. bis 16. Oktober 2022 im Roten Salon der Volksbühne Berlin am Rosa-Luxemburg-Platz frei. Funde und Fragmente der 15 Künstler*innen werden in Lesungen, Gesprächen, Performances und Workshops erstmalig präsentiert. Beim Offenen Rhizom-Text ist das Publikum eingeladen, online mitzuschreiben.

Seit einem halben Jahr begeben sich die Autor:innen Ulrike Draesner, Daniel Schreiber, Senthuran Varatharajah, Christian Dittloff, Yirgalem Fisseha Mebrahtu und Caca Savic, die künstlerischen Kollektive Mikro-kit und PS – Politisch Schreiben sowie die Performance-Künstlerin Ella Zwiernig auf die Suche. Freigelegt werden persönliche Verluste: Das kann ein Mensch sein, eine Identität, ein Geschlecht, ein politisches System, eine Kultur, eine Heimat oder eine Selbstverständlichkeit. Eine Buchpremiere im Rahmen des Festivals feiert der aus Syrien geflüchtete Dichter und Musiker Sam Zamrik mit seinem Gedichtband „Ich bin nicht“ über Krieg, Flucht und Heimatlosigkeit. Im Live-Podcast „endlich“ sprechen Susann Brückner und Caro Kraft mit dem Autor und Aktivisten Linus Giese über Transformationen sowie über die Kraft und den Schmerz der Veränderung.

„Das vielzitierte Wort einer Zeitenwende beschreibt eine Krise, die eher als Bedrohung denn als Chance wahrgenommen wird. Umso wichtiger ist es, nach Formen, Gegenständen und Themen von Verlust zu fragen, um das unausweichliche Prinzip der Veränderung zu verstehen. Die Literatur vermag mit Offenlegung und Auseinandersetzung einen wichtigen Beitrag zu leisten,“ so die Festivalmacherinnen Maren Wurster und Petra Kappler.

„Archäologie des Verlusts – eine literarisch-performative Suchbewegung“ ist ein Projekt von Maren Wurster und Petra Kappler. Die Realisierung des Projekts wird aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds ermöglicht. Unterstützender Kooperationspartner ist die Volksbühne Berlin am Rosa-Luxemburg-Platz.

Tickets im Vorverkauf

www.archäologie-verluste.de/

Kontakt:

Archäologie des Verlusts / Lena Hormel & Horst Martin (mobil 0163-5109765)

presse@archäologie-verluste.de

Das Programm

Freitag, 14. Oktober / 1. Tag

18.00 Uhr

„Let them in“ – Ella Zwiethig
Eröffnungspersonale

19.00 Uhr

„Das Grau der Trauer“ – Daniel Schreiber
„Reminiszenz“ – Yirgalem Fisseha Mebrahtu
Lesungen und Gespräch mit Maria-Christina
Piwowarski (in englischer Sprache)

Samstag, 15. Oktober / 2. Tag

11.00 Uhr bis 19.00 Uhr

„Lost and found“
Offenes Text-Rhizom

12.00 Uhr

„Sammlung der schier verlorenen Dinge“
Mikro-kit | Magali Tosato, Lydia Dimitrow,
Franziska Keune, Benjamin Dimitrow
Workshop mit Anmeldung

16.00 Uhr

„Spalten, ein Theatertext“ – Caca Savic
„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel, ein
dunkles Bild“ – Senthuran Varatharajah
Lesungen und Gespräch mit Laura Ewert

20.00 Uhr

„Ich bin nicht“ – Sam Zamrik
Buchpremiere

Sonntag, 16. Oktober / 3. Tag

11.00 Uhr bis 19.00 Uhr

„Lost and found“
Offenes Text-Rhizom

12.00 Uhr

„Verlorene Stimmen“ – PS – Politisch Schreiben
| Olivia Golde, Eva Schörkhuber, Charlotte von
Bauszner
Workshop mit Anmeldung

16.00 Uhr

Live-Podcast „endlich“
Caro Kraft und Susann Brückner im Gespräch
mit Linus Giese

19.00 Uhr

„Der Verexer / Feistyfaust oder wie ich dem
Narzissen doch noch entkam“ – Ulrike
Draesner
„Gesuchtes Verlieren“ – Christian Dittloff
Lesungen und Gespräch mit Gesa Ufer

Tickets im Vorverkauf

www.archäologie-verluste.de/

Kontakt:

Archäologie des Verlusts / Lena Hormel & Horst Martin (mobil 0163-5109765)
presse@archäologie-verluste.de